



Stolz präsentiert Narrenbolezischt Martin Menner (links) den Rathausschlüssel, den er durch „Bestechung“ mit Rosen den Damen des Seniorennachmittags abgeluchst hat. BILD: GUIP

Blumenmann trickst Narren aus

Deftiges „Sugattergschnorr“ in Daisendorf mit einem frohlockenden Bürgermeister im knallbunten Hippie-Häs

VON WOLF-DIETER GUIP

Daisendorf – „Die Narren waren viel zu spät“, freute sich der abgesetzte Bürgermeister Frank Lemke: „Schon ganz in der Frühe hatten die Damen vom Seniorennachmittag den Rathausschlüssel übernommen.“ Als Blumenmann hatte er den Schlüssel ganz friedlich an Lioba Fuhs übergeben, denn nach den vielen Demonstrationen um Stuttgart 21 solle Daisendorf in diesem Jahr besonders friedlich sein. In Stuttgart seien trotz Juchtenkäfer die ersten Bäume gefällt worden. Jetzt müsse auch der Narren-

baum weg, bevor er vom Juchtenkäfer befallen wird. „Die Schwaben kommen nicht nach Daisendorf und deshalb bleibt der Baum stehen, bis wir ihn zum Maibaum machen können, zumal er einhalb Meter größer ist als der in Meersburg“, entgegnete Narrenbolezischt Martin Menner. Er setzte noch einen drauf: Der Schultes nehme sein Amt zu lasch und durch das ständige Überziehen der Ratssitzungen müssten die Räte zum Nachtrunk meist in die Zunftstube, die deshalb zur Ratstube umgetauft werden sollte. Mit seinem Lied „Mich machen Blumen an, ich bin ein Blumenmann“ unterstrich der entmachtete Bürgermeister seine Friedfertigkeit aus der Flower-Power-Zeit. Gemeinsam stimmten die Narren im Foyer des Rathauses das Daisendorfer Fasnets-Lied von Adelheit Kaiser (Text) und Sigi Willibald (Mu-

sik) an, das seit vielen Jahren verschollen war und bei Recherchen zum 44. Geburtstag der Zunft zum Vorschein kam.

Im „Sugatter“ gab es witzige regionale und überregionale Beiträge. Uschi Kraus mischte in ihrem närrischen Lumpensalat sie verschiedene Daisendorfer Narren mit ihren Eigenschaften: Eins ist ganz wichtig, die Mischung macht es erst richtig. Nach dem Fastnachtlied „Heile, Heile Gänschen“ erinnerte Marianne Felsche an alte Zeiten, Jürgen Rietsche nahm die große Politik aufs Korn. Zum Höhepunkt entwickelten sich Claudia Mayers Beobachtungen am Büffet. Umrahmt wurde das Spektakel von einer Abteilung des Musikvereins Daisendorf-Stetten, Leitung Thomas Markhard.

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder